

Erzählcafe

Biografisches Arbeiten mit BewohnerInnen und deren Angehörigen

Sabine Wimmer, Bezirksalten- und Pflegeheim Sierning

Bezirksalten- und Pflegeheim Sierning

Bezirk Steyr Land
seit 1999 in Betrieb

Heimleiter:

Berthold Hochleitner

Pflegedienstleiterin:

Sabine Wimmer

64 BewohnerInnen

58 Einzelzimmer,

3 Zweibettzimmer,

Kurzzeitpflege



Angehörige – Unsere Partner

- Die Rolle der Angehörigen ist in unserem Leitbild verankert.
- Mäeutisches Pflegemodell, Pflege nach Krohwinkel
- Wohngruppen mit großfamilienähnlichen Strukturen



Erzählcafe

- Das Erzählcafe etablierte sich seit 2007 im BAPH Sierning.
- Fachliteratur:
 - Osborn C. (1997). *Erinnern – eine Anleitung zur Biographiearbeit mit alten Menschen*. Freiburg.
 - Ruhe, H.G. (2003). *Methoden der Biografiewarbeit*. Weinheim: Beltz Verlag.
- Projektarbeiten:
 - Schule für Sozialberufe, BHS



Erzählcafe mit BewohnerInnen und deren Angehörigen

- Teleios Ausschreibung – Angehörige unsere Partner.
- Konzepterweiterung, Miteinbeziehung der Angehörigen.
- **Aktivteam** – Gedächtnistrainerinnen, M.A.S Trainerinnen, Selba Trainerinnen, übernehmen die Organisation und Durchführung.



Organisation

- Themenfestlegung:
„Kleider machen Leute“, „Es schneit, es schneit“, „Schulweg“, „Schuhe“, „Muttertag“ usw.
- Einladung an ausgewählte BewohnerInnen und deren Angehörigen.
Gruppengröße: 10 – 12 Personen
+
Moderatorin, Trainerinnen, PraktikantInnen.



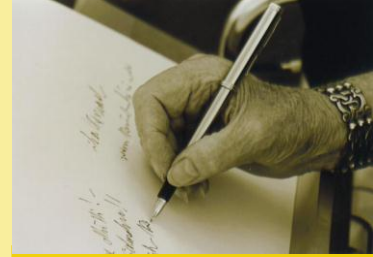
Rahmenbedingungen

- Geeigneter Raum für Gesprächsrunde
- Kaffee und Kuchen
- Dem Motto entsprechende Dekoration – Bilder, Gegenstände, Musik



Gemeinsame Leitlinien

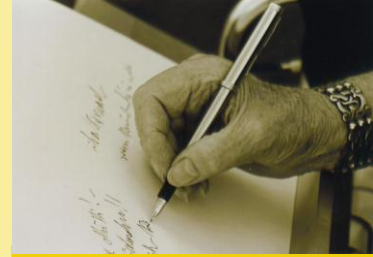
- Moderator achtet auf eine ausgewogene Gesprächsbeteiligung.
- Ziel: jeder bekommt Gelegenheit seine Geschichte zu erzählen.
- Erzählende: wird nach Möglichkeit nicht unterbrochen, die Erzählungen werden nicht kommentiert.



- Das Thema ist der rote Faden.
- Der Erzählende darf aber jederzeit vom Thema abweichen.
- Der Moderator lenkt das Gespräch und entscheidet auch wann die Runde beendet wird.
- Eine Runde dauert ca. 1,5 Stunden.



- Die Erfahrung zeigt, dass BewohnerInnen, die an Demenz erkrankt sind, in den Gesprächsgruppen Anerkennung finden.
- Immer wieder erleben Angehörige die BewohnerInnen als kompetente Gesprächspartner, z.B. werden lange zusammenhängende Sätze gesprochen.



- Unausgesprochenes oder Vertrautes wird laut:

- „Ich hätte dich nie ins Heim geben dürfen.“
- „Ich bin gerne hier du hast es gut gemacht.“
- „Ich hab dir meinen ganzen Lohn geben müssen. Jetzt weiß ich mehr denn je warum.“
- „Vater erlaubte mir nicht mit Jeans aus dem Haus zu gehen.“



Resümee

- Positives Feedback von den Angehörigen
- BewohnerInnen schätzen diese Kommunikationsform sehr
- MitarbeiterInnen freuen sich über Ergebnisse
- Öffentliches Interesse und Ansehen der Einrichtung steigt



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

